

EXTRA durchblick

AUSGABE FEBRUAR 2018

BETRIEBSRATSWAHL 2018

IG METALL-LISTE ZUR BETRIEBSRATSWAHL IST DIE NUMMER 1

Bei der Verlosung der Listennummern durch den Wahlvorstand erhielt die IG Metall die Nummer 1. Dazu sagt Listenführer Thomas Zwick: „Die Listennummer ist für uns als IG Metall Programm. Denn keine andere Liste verfügt über so viel Durchsetzungsstärke und Gestaltungsmöglichkeiten wie wir. Organisierte

Belegschaften und unsere Tarifverträge bilden die Grundlage fast aller betrieblichen Regelungen. Wir streiten gemeinsam dafür, dass diese kollektiven Vereinbarungen in Zukunft bessere Arbeitsbedingungen, die Sicherung unserer beiden Standorte und den höchstmöglichen Schutz der Belegschaften ermöglichen.“

WÄHLEN GEHEN!
EINFACH-IGMETALL.DE

BETRIEBSRATSWAHL 2018

Gemeinsam gestalten.
Richtig entscheiden.

EINFACH
IG METALL 

LISTE 1



LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

am 1. und 2. März 2018 wird für das Werk Würth und das GLC Germersheim ein neuer Betriebsrat gewählt. Dabei kommt es auf die Beteiligung und Stimme jedes Einzelnen an. Nur wer sich einmischt und mitbestimmt, kann etwas erreichen. Die Beschäftigten können nur dann erwarten, dass in ihrem Interesse gehandelt und entschieden wird, wenn sie deutlich machen, wie wichtig ihnen eine gute Interessenvertretung ist.

Ein Betriebsrat macht genau den Ort sozialer, gerechter, sicherer und demokratischer, an dem wir einen Großteil unserer Zeit verbringen: unseren Arbeitsplatz. Entsprechend wichtig ist eine starke Interessenvertretung vor Ort, die sich mit allen Belangen der Beschäftigten auskennt.

Die IG Metall und ihre Betriebsräte setzen sich für die unterschiedlichen Interessen der Belegschaft ein. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen, Funktionen und Führungsebenen. Auf unserer Liste kandidieren Frauen und Männer jeder Altersgruppe und unterschiedlicher Nationalitäten. Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein, Lösungsorientierung, dabei verhandlungsstark, authentisch, solidarisch zu sein, das zeichnet uns aus.

Am Ende treten wir gegenüber der Unternehmensseite geschlossen für die Interessen der gesamten Belegschaft ein – das ist unsere besondere Stärke.

Was wir brauchen, sind klare Ziele, Geschlossenheit und die ungebrochene Kraft eines Betriebsrates, der mit einer starken Mehrheit aus IG Metall-Mitgliedern besteht. Nur dann können wir die bestimmt nicht geringen Herausforderungen der Zukunft, vom Erhalt und der Sicherung der Arbeitsplätze bis zu den Auswirkungen einer Digitalisierung, im Sinne aller Beschäftigten meistern.

Darum ist es **wichtiger denn je**, auch dieses Mal bei der Betriebsratswahl die **Liste 1 – IG Metall** zu wählen.

Viele gute Gründe dafür, der Liste 1 – IG Metall auch für die nächsten 4 Jahre Euer Vertrauen zu schenken, findet Ihr weiter in diesem durchblick zur Betriebsratswahl 2018.

Für unsere Standorte, unsere Arbeit unsere Zukunft!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Zwick'.

Thomas Zwick
Betriebsratsvorsitzender

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Reitz'.

Norbert Reitz
Stellvertretender
Betriebsrats-
vorsitzender

BILANZ UND AUSBLICK DER IG METALL BETRIEBSRÄTE

Das haben wir erreicht:

- Verlängerung aktuelle Daimler Zukunftssicherung 2020 bis 2030
- Standortsicherung GLC bis 2022 mit Festschreibung Stammbeschäftigte operativer Bereich und Übernahmeregelung Leiharbeiter
- Verlängerung gemeinsame Ergebnisbeteiligung bis mind. 2025
- Recht auf mobiles Arbeiten
- Übernahme aller Auszubildenden
- Neugestaltung Altersteilzeit, ab 2018 erhöhtes Kontingent
- Verbindliche Regelung Urlaubsvergabe in Wörth
- Tariferhöhungen und selbstbestimmtere Arbeitszeiten

Das wollen wir erreichen:

- Erhalt Arbeitsplätze in Produktion und Verwaltung der Standorte Wörth und GLC Germersheim
- Übernahmeregelung für Leiharbeiter in Wörth
- Investitionszusagen in Zukunftstechnologien
- Eine funktionierende Gruppenarbeit in Wörth und im GLC Germersheim
- Entwicklungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für alle Beschäftigten
- Keine Leistungsverdichtung in der Verwaltung, Logistik und Produktion
- Altersgerechte und ergonomische Arbeitsplatzgestaltung

**IN ZEITEN DES WANDELS – WIR
GEBEN SICHERHEIT**

EINFACH
IG METALL





Thomas Zwick

- Alter: 51 Jahre
- seit 1989 bei Daimler beschäftigt
- Zuletzt ausgeübter Beruf: Entwicklung Spezialfahrzeuge ECONIC
- Familienstand: Verheiratet, 1 Sohn
- Hobbys: Familie, Skifahren, Wandern, Biken

„Ich setze mich zur langfristigen Sicherung unserer Arbeitsplätze dafür ein, dass unser Werk Würth in Zukunft eine führende Rolle im Truck-Bereich übernimmt und dass der Standort Germersheim weiterhin die Spitzenposition in der Ersatzteillogistik beibehält.“

UNSERE KANDIDATEN REPRÄSENTIEREN VIELFALT, ERFAHRUNG UND ERNEUERUNG

Die IG Metall-Liste zur Betriebsratswahl 2018 im Werk Würth und dem GLC steht. Ihre Erstellung verlief in einem transparenten und demokratischen Prozess. In der Vollversammlung am 18.11.2017 stellten sich die einzelnen Kandidaten den IG Metall-Vertrauensleuten vor. Diese votierten in einer Persönlichkeitswahl und legten so die Reihenfolge unserer Liste fest. Thomas Zwick, Betriebsratsvorsitzender und Listenführer der IG Metall-Kandidaten:

“Uns war es wichtig, alle einzubeziehen und die Listenerstellung so offen wie möglich zu gestalten. Im Vorfeld haben wir etwa ein Jahr über den richtigen Weg diskutiert. Dabei verfolgten wir das Ziel, ohne eine Setzung von Kandidaten auszukommen. Dieses Ziel wurde breit getragen und durch Beschlüsse zum Wahlverfahren umgesetzt.

Ebenso wichtig war es uns, bei den Kandidaten die gesamte Belegschaft abzubilden. Die Kandidaten der IG Metall kommen aus den Bereichen Angestellte, Führungskräfte E4/E5, Logistik, Produktion und indirekte Beschäftigte. Wir repräsentieren mit direkten und indirekten Mitarbeitern, jungen und älteren Arbeitnehmern aus verschiedenen Nationen als einzige Liste alle Beschäftigtengruppen aus dem

Werk Würth, dem EVZ und dem GLC. Wir wollen, dass es IG Metall-Ansprechpartner in allen Bereichen und Standorten gibt. Dabei setzten wir auf eine Mischung aus erfahrenen und neuen engagierten Kolleginnen und Kollegen.“



STANDPUNKT ZUR KÜNFTIGEN STELLUNG DES WERKES WÖRTH

In Zukunft muss das Werk Würth eine führende Rolle im Truck-Bereich übernehmen. Dazu benötigen wir die passenden Produkte und Investitionen, aber auch Entwicklungs- und Entscheidungskompetenzen vor Ort. Dafür müssen höherwertige Tätigkeiten am Standort angesiedelt werden.

Das Werk Würth soll in seiner heutigen Bedeutung erhalten bleiben. Eine weitere Abschmelzung des Personalbestands ist für den IG Metall-Betriebsrat die falsche Strategie. Wir brauchen den Erhalt der klassischen Montageumfänge. Als Arbeitnehmervertreter stelle ich mich nicht gegen den Technologiewandel, aber es gilt auch: Die Beschäftigten wollen am Wandel teilhaben und nicht mit leeren Versprechen abgespeist werden. Diesen Standpunkt werde ich in Diskussionen mit dem Vorstand einbringen.

MEINE ANFORDERUNGEN ZUR PERSPEKTIVE DER LEIHARBEIT IN WÖRTH

Leiharbeitnehmer brauchen eine Perspektive. Viele von ihnen sind schon länger als 3, 4, 5, 6 oder sogar 7 Jahre bei uns. Dies ist ein Ding der Unmöglichkeit, da Zeitarbeit nur vorübergehend und nicht dauerhaft sein soll. Seit über drei Jahren wurde in Würth keiner mehr in die Stammbesetzung übernommen, obwohl die Personaldecke an vielen Ecken zu knapp ist. Wo

bleibt hier die soziale Verantwortung gegenüber den Beschäftigten in diesem Weltkonzern?

Die IG Metall und ihre Mitglieder streiten schon seit langer Zeit für bessere Bedingungen und die Übernahme der Leiharbeiter. Als Betriebsrat werde ich dafür eintreten, dass Menschen, die über Leiharbeit bei uns einen Neuanfang suchen, wieder die Möglichkeit haben, in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis zu kommen. Dies ist aus meiner Sicht für einen Konzern wie die Daimler AG auch gesellschaftspolitisch unabdingbar!

GLC - ROLLE IM KONZERN UND BESCHÄFTIGUNGSSICHERUNG

Im GLC konnten wir mit dem Zukunftsbild eine weitreichende Regelung durchsetzen. Darin sind u.a. Investitionen am Standort Germersheim und eine Beschäftigungssicherung vereinbart. Seit Abschluss des Zielbildes haben wir die Mehrarbeit deutlich reduzieren und etliche Leiharbeiter übernehmen können. Für die Betriebsräte der IG Metall war die Beteiligung der Betroffenen der Schlüssel zum Erfolg. Als Mitglied der IG Metall streite ich für eine Neuausrichtung der Betriebsvereinbarung Gleitzeit/Gruppenarbeit im Sinne der Beschäftigten. Themen wie Offshoring, Digitalisierung von Prozessen und Auswirkungen des East-HuB stellen uns vor neue Herausforderungen. Für diese will ich gemeinsam mit Euch Lösungen finden und durchsetzen, um möglichst alle Arbeitsplätze zukunftssicher aufzustellen.

MITEINANDER FÜR MORGEN
VERHANDLUNGSSTARK. AUTHENTISCH.
SOLIDARISCH.

EINFACH
IG METALL





Norbert Reitz

- Alter: 59 Jahre
- seit 1984 bei Daimler beschäftigt
- Zul. ausgeübter Beruf: Betriebstechniker OPC
- Familienstand: Geschieden, 2 Söhne, 1 Enkelkind
- Hobbys: Tennis, Fußball, Reisen, Lesen

„Ich setze mich dafür ein, Arbeitsplätze und -prozesse aber auch Arbeitszeiten so zu gestalten, dass jeder bis ins hohe Alter arbeiten kann. Dazu gehören ausgewogene Arbeits- und Leistungsbedingungen, eine funktionierende Urlaubs- und Freischichtplanung und ausreichende Möglichkeiten zur Qualifizierung, Rotation und Entlastung.“

WEITERENTWICKLUNG GRUPPENARBEIT

Gruppenarbeit, Kolleginnen und Kollegen – ein super wichtiges Thema für den Betriebsrat und vor allem für Euch. Gruppenarbeit ist aber nicht immer frei von Konflikten und wird nicht überall so gelebt, wie es in der BV zur Gruppenarbeit festgeschrieben ist, vieles ist im Laufe der Jahre auf der Strecke geblieben.

Bereits 2013 vereinbarte der Betriebsrat mit der Unternehmensleitung, in einer Betriebsvereinbarung die Weiterentwicklung der Gruppenarbeit zu forcieren. Eine Maßnahme dahingehend ist der „Teamentwicklungsprozess“, welcher seit 2014 mittlerweile am gesamten Standort Würth durchgeführt wird und wo die Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit haben, ausführlich über ihre Themen zu sprechen oder sich mit leitenden Führungskräften auszutauschen. Wir wollen damit u.a. die Kollegialität, den Zusammenhalt in den Gruppen stärken. Gute Zusammenarbeit in den Teams bedeutet ein Plus an Motivation und Zufriedenheit.

Den Piloten „Weiterentwicklung Gruppenarbeit“ mit einem freigestellten Gruppenverantwortlichem anstelle des Gruppensprechers, welcher seit Februar 2017 bis Ende 2018 in OWC-1 läuft, wird von uns Betriebsräte konsequent begleitet, um Erfahrungen zu sammeln, welche für die Evaluierung des Piloten

wichtig sind. Hier ist es uns gelungen, die Gruppengröße auf 12-15 Mitarbeiter zu reduzieren, wie in der GBV Gruppenarbeit vorgesehen, und die Führungsspanne für Meister auf 45 Mitarbeiter zu vereinbaren. Für 2018 haben wir das Ziel, mindestens eine Umfeldaufgabe pro Meisterbereich zu implementieren.

Wichtig ist uns im Thema Gruppenarbeit, die regelmäßige Durchführung der Gruppengespräche, die Wahl und die rechtzeitige Qualifizierung der Gruppensprecher und vor allem die Möglichkeit der Selbststeuerung der Gruppe hinsichtlich Arbeitsaufgabe, Rotation, Fehlstandsplanung und Qualifizierung.

Vor allem im GLC, in Germersheim und den Außenstandorten haben wir hier noch einen erheblichen Handlungsbedarf! Die Umsetzung der im Zielbild GLC vereinbarten Protokollnotiz zur BV Gleitzeit, kann ohne eine funktionierende Gruppenarbeit nur schwer erfolgen.

Wir werden uns noch konsequenter dafür einsetzen, die Gruppenarbeit, die Gruppensprecher und natürlich die Führungskräfte zu stärken und zu unterstützen, denn nur so können wir den Anforderungen der Zukunft gerecht werden.

GENERATIONENMANAGEMENT ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Ob mit 20, 40 oder 60, in jedem Alter hat man seine spezifischen Stärken und Schwächen. Wir wollen dafür sorgen das Jüngere und Ältere miteinander und voneinander profitieren.

Zeit oder Work Live Balance, dieses Thema wird uns in Zukunft sehr stark beschäftigen. Gemeint ist unsere Arbeitszeit, vor allem aber auch die Zeit, welche wir für Familie, Freizeit und uns selbst brauchen. Wir streben lebensphasenorientierte Beschäftigungs-Modelle an, um unterschiedliche Lebenssituationen während des Arbeitslebens gerecht zu werden.

Gesundheit ist das wichtigste im Leben, bei der Arbeit und bei der Freizeit. Unser Ziel ist es das jeder so arbeitet und lebt, dass seine Gesundheit erhalten und verbessert wird.

Wir setzen uns dafür ein, Arbeitsplätze und Arbeitssysteme so zu gestalten, dass keine gesundheitlichen Schäden entstehen können, sowohl geistig als auch körperlich und die Tätigkeit bis ins hohe Alter ausgeübt werden kann. Dazu gehören haltungsgerechte, augenschonende Bildschirmarbeitsplätze in der Verwaltung, aber vor allem ergonomische Arbeitsplätze in der Montage und Logistik.

Wir fordern, endlich die Ergonomielandkarte für alle gewerblichen Bereiche fertigzustellen und die Gefährdungsbeurteilung „Psychische Belastungen 2.0“, wie im Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) festgeschrieben, durchzuführen. Wir werden keine „roten“ Arbeitsplätze mehr tolerieren und uns für das Ziel, nur noch „grüne“ Arbeitsplätze zu haben, weiter mit Nachdruck einsetzen.

Ein besonderes Anliegen ist uns die Gestaltung, Errichtung und vor allem auch der Erhalt von Arbeitsplätzen für EEMA (einsatzingeschränkte Mitarbeiter).

Einer Fremdvergabe von Vormontagen und Logistik Arbeitsplätzen ohne Kompensation werden wir nicht zustimmen.

Diese Herausforderungen können wir nur bewältigen aus einer Position der Stärke heraus. Wir brauchen einen gefestigten Betriebsrat mit einer starken IG Metall-Fraktion.

ZUKUNFT GESTALTEN

In Zeiten des Wandels gestalten wir als IG Metall mit. Ob es um das „Projekt Zukunft“ bei Daimler, neue Technologien, die Ausgestaltung der Digitalisierung oder eine neue Führungskultur im Rahmen von Leadership 2020 geht, wir IG Metall-Betriebsräte bringen Ideen ein, begleiten und gestalten den Transformationsprozess mit.

Wir verhandeln mit der Unternehmensseite für gute und sichere Vereinbarungen für die Belegschaft.

Vor allem die Digitalisierung wird uns in den nächsten Jahren einiges abverlangen, und Kolleginnen und Kollegen, die Digitalisierung betrifft alle Unternehmensfunktionen und alle Tätigkeiten. Fachübergreifende Kompetenzen sind eine Grundvoraussetzung für das erfolgreiche Arbeiten in einer digitalisierten Zukunft.

Deshalb werden wir unsere Forderungen nach einer Ausbildung, die sich an den Anforderungen der Zukunft orientiert, konsequent vorantreiben und umsetzen, z.B. neue Technologien fest in der Ausbildung verankern. Aber auch die Weiterbildung und Qualifizierung gilt es mitarbeiterorientiert und zukunftsorientiert zu gestalten.

Kolleginnen, Kollegen, ich setze mich dafür ein, dass wir auch in Zukunft, sichere und attraktive Arbeitsplätze haben, verbunden mit einer zukunftsorientierten Ausbildung für unsere Kinder und Enkelkinder.

MITEINANDER FÜR MORGEN

KOMPETENT. LÖSUNGSORIENTIERT.
VERANTWORTUNGSVOLL.

EINFACH
IG METALL





Volker Schaaf

- Alter: 58 Jahre
- seit 1980 bei Daimler beschäftigt
- Zuletzt ausgeübter Beruf: Industriemeister
- Familienstand: Geschieden, 3 Kinder
- Hobbys: Gewerkschaft

„Als Kopf-Werk müssen wir in Würth Versuch, Entwicklung, Prüfstände und neue Technologien haben. Dafür setze ich mich ein.“

WIR BENÖTIGEN INVESTITIONEN IN INNOVATIONEN IM EVZ

Ich setze mich für die Erweiterung des Entwicklungs- und Versuchszentrums (EVZ) am Standort Würth ein. Als Kopf-Werk im weltweiten Truck-Produktionsverbund ist es wichtig, über moderne Entwicklungs- und Versuchskapazitäten mit Prüfständen und neue Technologien am Produktionsstandort zu verfügen.

Wir haben mit dem EVZ und der qualifizierten Mannschaft die nötigen Flächen und das Know-how,

um dies darzustellen. Effiziente Neuanläufe ohne unnötige Schnittstellen, lassen sich nur bei uns darstellen. Versuchs- und Produktionsmannschaft arbeiten Hand in Hand. Mit Compat und Netzwerk Direkt haben wir mit dem EVZ flexibel auf schwankende Personalbedarfe in der Vergangenheit reagieren können. Das sind die Stärken der Würther Mannschaft.

MITEINANDER FÜR MORGEN

KOMPETENT. ERFAHREN.
VERNETZT. ENGAGIERT.

EINFACH
IG METALL





Arber Bujupi

- Alter: 25 Jahre
- Seit 2011 bei Daimler beschäftigt
- Zuletzt ausgeübter Beruf: Beschäftigter in der Unterbaulackierung
- Familienstand: Ledig, keine Kinder
- Hobbys: Fußball, Kraft- und Motorsport

„Industrie 4.0 kann nur ein Erfolg werden, wenn genügend qualifizierte Beschäftigte vorhanden sind, der Mensch im Mittelpunkt der Entwicklung steht und seine Fähigkeiten und Kenntnisse gefördert werden. Dafür setze ich mich ein.“

HANDLUNGSFELD AUS- UND WEITERBILDUNG

Die Digitalisierung wird die Arbeitswelt auch im Werk Würth und im GLC radikal verändern. Ausbildungsinhalte und Berufsbilder werden sich anpassen müssen. Damit der Mensch weiterhin im Mittelpunkt steht, nehmen wir diesen Prozess mit in die Hand.

Die neuen Technologien bieten die Möglichkeit, selbstbestimmter und gesünder zu arbeiten. Dass es so kommt, ist aber nicht ausgemacht. Die Digitalisierung zu gestalten bedeutet deswegen auch, Risiken abzuwehren, um „gute Arbeit 4.0“ zu verwirklichen. Die betriebliche Aus- und Weiterbildung

wird in Zukunft einen noch wichtigeren Stellenwert einnehmen. Es gilt neue Berufsbilder, Lernkonzepte und Tätigkeitsbeschreibungen zu vereinbaren. Denn der Mensch sollte immer im Mittelpunkt der Entwicklung stehen. Deshalb diskutiere, verhandele und gestalte ich mit.

Ziehen neue Technologien in unser Unternehmen ein, müssen für diese auch die Beschäftigten fit gemacht werden. Industrie 4.0 kann nur ein Erfolg werden, wenn genügend qualifizierte Beschäftigte vorhanden sind und entsprechend ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und Neigungen eingesetzt werden.

MITEINANDER FÜR MORGEN

JUNG. DYNAMISCH.
ZIELORIENTIERT.

EINFACH
IG METALL





Helmut Dumser

- Alter: 53 Jahre
- seit 1989 bei Daimler AG beschäftigt
- Zuletzt ausgeübter Beruf: Gruppensprecher Endverpackung im GLC Germersheim
- Familienstand: Lebensgemeinschaft. 2 eigene Kinder + 3 Kinder von Partnerin, 2 Enkelkinder
- Hobbys: Familie, Fußball

„Ich setze mich für Arbeitszeiten ein, die den persönlichen und familiären Bedürfnissen unserer Beschäftigten mehr als bisher entsprechen.“

ARBEITSZEIT-FLEXIBILISIERUNG, SELBSTBESTIMMUNG, ZUFRIEDENHEIT

Die Arbeitszeit-Flexibilisierung ist keine Einbahnstraße der Unternehmer. Ich setze mich für Arbeitszeiten ein, die den persönlichen und familiären Bedürfnissen der Kolleginnen und Kollegen mehr als bisher entsprechen.

Gemeinsam mit Euch werden wir uns für mehr Selbstbestimmung und Zufriedenheit im Arbeitsleben einsetzen. Es gibt Studien, die eindeutig belegen: Wer sich auf Arbeit wohl und respektiert fühlt, ist seltener

krank, leistungsfähiger und dem Unternehmer mehr verbunden.

Gute Arbeitsbedingungen gibt es jedoch nur mit Tarifvertrag. Fast alle Betriebsvereinbarungen gehen auf die kollektiven Regelungen der IG Metall zurück. Ich trete dafür ein, dass Festlegungen zur Freischichtregelung in Wörth und zur Gleitzeit im GLC im Interesse der Beschäftigten umgesetzt und wenn notwendig, angepasst werden.

MITEINANDER FÜR MORGEN

ZIELSTREBIG. FACHKOMPETENT.
DURCHSETZUNGSFÄHIG.

EINFACH
IG METALL





Jürgen Hess

- Alter: 60 Jahre
- seit 1985 bei Daimler beschäftigt
- Zuletzt ausgeübter Beruf: Lagerarbeiter
- Familienstand: Verheiratet, 2 Kinder
- Hobbys: Motorradfahren

„Ich setze mich für lebensphasenorientierte Schichtmodelle und Arbeitszeiten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein.“

MEINE FORDERUNG AN VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

In Produktion und Logistik stoßen wir IG Metall-Betriebsräte immer öfter an Grenzen, wenn es um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht.

Seit langem fordern wir vom Unternehmen einen Pool an „Normalschicht“-Arbeitsplätzen, damit Schichtarbeiter im Bedarfsfall eine Chance haben, sich auch um ihre Kinder oder Angehörigen kümmern zu können.

Auch die bisherige Teilzeitfalle bzw. der Wunsch nach zeitweiser Absenkung der Arbeitszeit ist ein Dauerbrenner für uns IG Metall-Betriebsräte. Daher haben wir das Thema auf die Tagesordnung der diesjährigen Tarifrunde gesetzt! Wir werden nicht nachgeben, bis wir eine faire Regelung für die Beschäftigten erzielt haben und damit unabhängig vom Willen des Arbeitgebers (Thema „Nasenfaktor“) aber auch des Gesetzgebers sind.

MITEINANDER FÜR MORGEN

Für jede Generation.

EINFACH
IG METALL





Herbert Martin Kälberer

- Alter: 47 Jahre
- seit 1997 bzw. 2005 bei Daimler beschäftigt (war mal 4,5 Jahre weg)
- Zuletzt ausgeübter Beruf: Beschäftigter Informationstechnologie
- Familienstand: Verheiratet, 3 Kinder
- Hobbys: Skifahren, Modelleisenbahn

„Ich werde die Digitalisierung der Arbeit weiterhin nicht nur kritisch, sondern auch konstruktiv im Sinne unserer Beschäftigten begleiten.“

MEINE POSITION ZU DIGITALISIERUNG, MOBILES ARBEITEN UND SHARED SERVICE CENTER

Das Thema ‚Mobiles Arbeiten‘ war eines der wichtigsten Ergebnisse in der IG Metall-Beschäftigtenbefragung. Deshalb haben wir das Unternehmen von einem neuen Beteiligungsmodell überzeugt. Ergebnis war, dass wir in Kooperation mit der IG Metall eine tolle Gesamtbetriebsvereinbarung für die Mitarbeiter erreichen konnten.

Nun gilt es für uns Betriebsräte der IG Metall, Shared Service Center am Standort anzusiedeln und damit die Tätigkeiten und Jobs am Standort zu halten. Wir werden die Digitalisierung nicht aufhalten, aber unsere Aufgabe ist, diese kritisch und konstruktiv zu begleiten, um für die Mitarbeiter das Optimum zu erreichen.

MITEINANDER FÜR MORGEN

Mit Herz und Verstand.

EINFACH
IG METALL





René Undreiner

- Alter: 52 Jahre
- Seit 1989 bei Daimler beschäftigt:
- Zuletzt ausgeübter Beruf: Beschäftigter im Technischen Service
- Familienstand: Verheiratet, 2 Kinder
- Hobbys: Lesen, Wandern

„Ich engagiere mich für die Abschaffung der Langzeitverleihungen, Übernahmen vom direkten in den indirekten Bereich und Qualifizierungen für befristete Versetzungen.“

ALTERSTEILZEIT UND PERSPEKTIVE INDIREKTER BEREICHE

Der IG Metall-Tarifvertrag zur Altersteilzeit bietet uns verschiedene Möglichkeiten, um vorzeitig aus dem Arbeitsleben auszusteigen. Ich berate die Kolleginnen und Kollegen über ihre Rechte, die sie bei uns in Wörth und dem GLC haben.

Als IG Metall-Betriebsrat stehe ich dafür, dass keine weiteren Auslagerungen und Fremdvergaben in direkten Funktionen im Werk Wörth stattfinden. Wir sollten stattdessen ernsthaft in einigen Bereichen Insourcing prüfen, um Arbeitsplätze zu schaffen und langfristig Beschäftigung am Standort zu sichern.

Wir müssen Langzeitverleihungen abschaffen und Perspektiven auf Übernahmen im indirekten Bereich ermöglichen. Befristete Versetzungen sollen vor allem für Qualifizierung genutzt werden. Die Zukunft wartet nicht, wir müssen sie selbst gestalten und im Sinne der Arbeitnehmer beeinflussen.

GRENZGÄNGER - TEIL DER BELEGSCHAFT MIT BESONDEREM INFORMATIONSBEDARF

Als IG Metall-Betriebsrat informiere und berate ich unsere Kolleginnen und Kollegen zwischen Deutschland und Frankreich zu allen grenzüberschrei-

tenden Fragen. Als qualifizierter Ansprechpartner stehe ich für alle zur Verfügung.

Das regelmäßige Versenden von aktuellen Informationen gehört ebenso zu meinen Aufgaben, wie die Beratung zu Themen der Sozialversicherung und der mit der Beschäftigung verbundenen Regelungen. Die Informationen zu Steuern und Abgaben finden genauso Beachtung, wie das Thema Umzug ins Nachbarland.

Als IG Metaller und Mitglied im Exekutivkomitee des Interregionalen Gewerkschaftsrats haben wir enge Kontakte zum DGB und den französischen Gewerkschaften. Dies ist gerade in der gemeinsamen europäischen Zukunft für uns Arbeitnehmer von großer Wichtigkeit.

MITEINANDER FÜR MORGEN

Ohne Dich, kein Wir!

EINFACH
IG METALL





Frank Hauck

- Alter: 50 Jahre
- Seit 1988 inkl. Zeitverträge bei Daimler beschäftigt
- Zuletzt ausgeübter Beruf: Kabelmonteur
- Familienstand: Ledig, keine Kinder
- Hobbys: Motorrad, Pool, Bartender

„Ich setze mich für Respekt und Toleranz gegenüber allen Menschen ein, unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe oder Religion.“

ICH STREITE FÜR RESPEKT, GESUNDHEIT & INKLUSION

„Respekt - kein Platz für Rassismus“: Eine Kampagne, deren Botschafter ich bin, ist mehr als Aufklärung gegen Rassismus. Argumente von Populisten aus der rechten politischen Ecke zu entkräften oder als Lüge zu entlarven, genügt nicht mehr. Es geht darum, Menschen, Kolleginnen und Kollegen, zu schützen, die zu den Schwächsten in unserer Gesellschaft gehören.

Rassismus hat nicht nur etwas mit der Hautfarbe zu tun. Es geht auch um den Schutz von denen, die dem Leistungsgedanken dieses rechten politischen Gedankenguts nicht genügen.

Ich bin deshalb auch in der Schwerbehindertenvertretung (SBV) aktiv, um hier zu helfen. Für die Einbeziehung, den Einschluss aller Menschen in unsere Gesellschaft - die Inklusion - engagiere ich mich. Wer glaubt heute noch, dass wir alle bei bester Gesundheit unser Arbeitsleben beenden können? Wir benötigen Arbeitsplätze, die auch mit einer anderen Gesundheit oder mit Einschränkungen bis zur Rente geschaffen werden können. Das sind meine Themen, deshalb kandidiere ich.

EIN BEKENNTNIS ZUR VIELFALT IM BETRIEB UND DER GESELLSCHAFT

Die IG Metall bekennt sich zur Vielfalt in der Gesellschaft, die wir in unserer Organisation auch abbilden,

wir organisieren und vertreten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, damit unsere Rechte gewahrt und wenn nötig erkämpft werden. Es spielt dabei keine Rolle, welche Nationalität, Religion, sexuelle Orientierung, Hautfarbe die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben.

Die IG Metall ist anerkannter Verband für Menschen mit einer anderen Gesundheit. Wir bilden interessierte Mitglieder aus, um Beschäftigte bei Anträgen und den Sorgen im beruflichen Alltag zu unterstützen. Dafür ist die Schwerbehindertenvertretung (SBV) da. Wir helfen Menschen, die im Leben nicht viel oder wenig Glück gehabt haben. Wir kämpfen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, damit diese zu ihrem Recht kommen. Wir sind die IG Metall - eine starke Gemeinschaft.

MITEINANDER FÜR MORGEN

Gemeinsam für ein gutes Leben

EINFACH
IG METALL





Barbara Ziller

- Alter: 59 Jahre
- Seit 1996 bei Daimler beschäftigt
- Zuletzt ausgeübter Beruf: Küchenhilfe
- Familienstand: Geschieden, 2 Kinder
- Hobbys: Saunieren, Lesen, Reisen

„Ich setze mich für mehr Lohngerechtigkeit und Aufstiegschancen für Frauen ein. Weiterhin fordere ich, dass unser Unternehmen mehr Maßnahmen ergreift, um Mobbing und andere Konfliktsituationen erst gar nicht entstehen zu lassen.“

MEINE AUFGABE: KONFLIKT- UND MOBBINGBERATUNG

Vor lauter Einsparungen und Optimierungen fehlt es einfach an Zeit, brennende Themen anzusprechen und verschiedene Meinungen zu diskutieren. Durch Arbeitsverdichtung und erhöhten Stress entstehen Konfliktsituationen, die oftmals eskalieren, weil die eigentlichen Ursachen nicht geklärt oder besprochen wurden. Aus solchen Konflikten kann sich Mobbing entwickeln.

Dies hat der Betriebsrat erkannt und drei Betriebsräte zu Konflikt- und Mobbingberatern ausbilden lassen. Auch die IG Metall hat uns Betriebsräten gutes Material an die Hand gegeben, um bei diesen sensiblen Themen qualifiziert handeln zu können. Wir Betriebsräte müssen darauf achten, dass es zu möglichst wenig Konflikten und Mobbingvorfällen kommt. Hier hat die Unternehmensseite eine gewichtige Verantwortung und muss entsprechende Maßnahmen im Vorfeld treffen. Die Richtlinie „Fairer Umgang am Arbeitsplatz“ hilft dabei, ein kleines bisschen sensibler mit diesem Thema umzugehen. Ich habe in den letzten Jahren sehr viele Mitarbeiter begleitet und werde auch in der nächsten Amtsperiode weiterhin alles versuchen, dass Mobbing keine Chance hier im Werk hat. Dafür werde ich aufklären und auch die Konsequenzen aufzeigen, wenn Verhaltensregeln nicht beachtet werden.

ICH STREITE FÜR DIE UMSETZUNG VON GLEICHBERECHTIGUNG

Meiner Meinung nach wird beim Daimler zwar viel über Gleichheit gesprochen, aber Frauen müssen häufig mehr leisten, bis sie die Entgelt-Einstufung eines Mannes erreichen. Da sind Teilzeit oder Babypause oft noch Karrierehemmnisse. Zum Glück können wir auf den ERA-Tarifvertrag zurückgreifen, damit auch Frauen zu ihrer gerechten Eingruppierungen kommen.

Auch Führungspositionen sind für Frauen oft viel schwieriger zu erreichen, da Daimler in den „oberen Etagen“ bisher sehr männlich geprägt ist. Hier haben die IG Metall-Vertreter im Gesamtbetriebsrat eine Zielvorgabe durchgesetzt, wieviel Prozent Frauen in Führungsebenen sein sollen. Über Qualifizierungsmaßnahmen können nur interessierte Kolleginnen besser ihr Ziel, Führungskraft zu werden, erreichen. Wir werden als Betriebsräte der IG Metall auch in Zukunft darauf achten, dass es im GLC und im Werk Wörth keine Benachteiligungen für Frauen gibt.

MITEINANDER FÜR MORGEN

MUTIG. ENTSCHEIDUNGSSTARK.
HARTNÄCKIG.

EINFACH
IG METALL





Karl Feldmann

- Alter: 56 Jahre
- Seit 1981 bei Daimler beschäftigt
- Zuletzt ausgeübter Beruf: Kaufmännischer Sachbearbeiter im Vertrieb
- Familienstand: Verheiratet, 2 Töchter
- Hobbys: Laufen, Kochen, Lesen, Fotografieren

„Ich setze mich für eine Vertrauenskultur mit gegenseitiger Wertschätzung und Anerkennung ein. Dazu gehört, dass Leadership 2020 für und mit unseren Beschäftigten entwickelt und gelebt wird.“

HANDLUNGSFELD: PERSONALPLANUNG, ZEIT- UND PROZESSMANAGEMENT

In der Produktion, Logistik und in der Verwaltung, überall in den indirekten Bereichen steigt der Leistungsdruck; immer kürzere Produktions- und Lieferzeiten, Aufgabenverlagerungen, Fremdvergaben, Shared Service Center, Offshoring und Personaleinsparprogramme führen zu Leistungsverdichtung, Hektik und Stress bis hin zu Demotivation/ Krankheit oder Arbeitsplatzverlust.

Deshalb brauchen wir Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen die unsere Arbeitsbedingungen regeln, unsere Zukunft absichern und betriebsbedingte Kündigungen ausschließen.

Wir, die IG-Metall-Betriebsräte fordern ein wertvolles Arbeiten mit individuellen lebensphasenorientierten Arbeitszeiten/Modellen, die auch eine Rückkehr auf Vollzeit zu lassen und vor Überforderung schützen.

Eine zu hohe Führungsspanne bei Meistern und anderen Führungskräften muss reduziert werden, damit sie wieder mehr Zeit für ihren Mitarbeiter haben, Orientierung geben und Vorbild sein können.

Wir begleiten ein einheitliches Zeit- und Prozessmanagement sowie die Beteiligungsprozesse der Ebene 4. Transparentere und faire Stellenbesetzungen

mit Mitarbeiterbeteiligung, Entfall der Leadbewertungen, Feedback, verschiedene neue durchlässige Karrierepfade und schlankere, schnellere Entscheidungsprozesse sind erste Anzeichen der Veränderung. Leadership 2020 bietet hier einige neue Ideen mit Beteiligungs- und Veränderungsansätzen der Führungskultur, die wir mit den Betroffenen diskutieren und gestalten werden.

Der geplante spartenorientierte Konzernumbau der Daimler AG mit Holdingstruktur wirft viele Fragen auf, die bearbeitet und von uns beantwortet werden müssen. Lasst uns gemeinsam die Herausforderungen und Projekte der Zukunft gestalten für ein besseres, buntes Miteinander heute und Morgen.

MITEINANDER FÜR MORGEN

Wir gestalten unsere Zukunft selbst.

EINFACH
IG METALL





Sinan Cicek

- Alter: 56 Jahre
- Seit 1997 bei Daimler beschäftigt
- Zuletzt ausgeübter Beruf: Beschäftigter in der Lagerlogistik
- Familienstand: Geschieden, 1 Tochter
- Hobbys: Motorradfahren

„Ich setze mich für das friedliche Miteinander aller Nationalitäten und Gruppierungen am Arbeitsplatz ein.“

FÜR EIN RESPEKTVOLLES MITEINANDER

Im Werk vertreten wir IG Metall-Betriebsräte erfolgreich die Interessen von 83 Nationalitäten. Die gelungene Integration und das friedliche Miteinander sind für uns nicht nur Aufgabe, sondern eine Herzensangelegenheit.

Ich stehe für die Gleichbehandlung aller Nationalitäten und Gruppierungen. Mir ist bewusst, wie groß die Bedeutung einer fairen und sozialen

Behandlung aller Arbeitnehmer ist. Einen wertschätzenden Umgang ohne Vorurteile setze ich hierfür voraus. Wir sind alle Weltbürger mit gleichen Rechten und Pflichten. Dazu gehören aber auch gleiche Chancen und dafür setze ich mich als Mitglied der IG Metall ein. Mut und Wille für unsere gemeinsamen Stärken einzutreten, schafft die Voraussetzung für wechselseitige Akzeptanz und Respekt am Arbeitsplatz.

MITEINANDER FÜR MORGEN

Gemeinsam mehr erreichen.

EINFACH
IG METALL



HINWEISE ZUR BETRIEBSRATSWAHL 2018

TERMIN: 1. UND 2. MÄRZ 2018

BITTE NICHT VERGESSEN:

Werksausweis oder Lichtbildausweis zur Identifikation.

Wahlberechtigt:

Alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Betriebs Werk Wörth und GLC (Werke 060, 038, 006), die zum Zeitpunkt der Wahl mindestens 18 Jahre alt sind. Praktikanten, Diplomanden, Leiharbeitnehmer sind ebenso wahlberechtigt, wenn sie länger als drei Monate eingesetzt werden.

Briefwahl:

Für einige Standorte des GLC (Hatten, Sinsheim, Hockenheim) wurde Briefwahl beschlossen. Betroffene erhalten die Wahlunterlagen ohne Beantragung an ihre Privatanschrift. Sonstige Mitarbeiter, die per Briefwahl wählen möchten, müssen dies beim Wahlvorstand beantragen. Ausgefüllte Briefwahlunterlagen müssen bis zum Wahltag 02. März um 19.00 Uhr persönlich oder per Post beim Wahlvorstand eingehen. Auch wenn Briefwahl beantragt oder durchgeführt wurde, kann am Wahltag im Wahllokal gewählt werden. Es gilt dann die im Wahllokal abgegebene Stimme. Die Briefwahl wird dann ungeöffnet vernichtet.

Persönliche Stimmabgabe:

Am Wahltag kann ein beliebiges Wahllokal aufgesucht werden. Dort werden die Wahlunterlagen für die Betriebsratswahl ausgegeben. Auf dem Stimmzettel kann eine Stimme an eine der wählbaren Listen vergeben werden.

Kontakt & Informationen:

WAHLVORSTAND

Daimler AG, Wahlvorstand Wörth/GLC

Postanschrift: 060-K360, 76742 Wörth

Besuchsanschrift: Gebäude 3R, Zimmer 1.17, Daimlerstraße 1, 76742 Wörth

Tel: +49 7271 71 7116, / Fax: +49 7271 71 73 7116

E-Mail: MBOX-060-BR-Wahlvorstand@daimler.com

WÄHLEN GEHEN!

WAHLLOKALE UND IHRE ÖFFNUNGSZEITEN:

Germersheim, EVZ, Ettlingen und Offenbach

Die Stimmabgabe findet am 1. März 2018 von 07:00 bis 19:00 Uhr statt.

Wahlraum 17	Germersheim	Gebäude 10A, Büro B/C7, E.04
Wahlraum 18	Germersheim	Gebäude 30A, Büro Y/7 Raum 1.02
Wahlraum 19	Germersheim	Verwaltungsgebäude 50A, Zimmer E.12
Wahlraum 20	Germersheim	Gebäude Halle 28, Q3, E.05
Wahlraum 21	EVZ	Gebäude 200, Besprechungszimmer 1.11
Wahlraum 22	Ettlingen	Halle E, Raum 9/3
Wahlraum 23	Offenbach	Gebäude 5, Besprechungsraum 2.04

Wörth

Die Stimmabgabe findet am 2. März 2018 von 05:00 bis 19:00 Uhr statt.

Wahlraum 1	Wörth	Gebäude 1C, 1. OG, Zi. 1.05
Wahlraum 5	Wörth	OWB/OWP Showroom Lackierung 1.OG, Raum 1.08

Die Stimmabgabe findet am 2. März 2018 von 07:00 bis 19:00 Uhr statt.

Wahlraum 2	Wörth	OWF Meisterbrücke 3/A, Workshopraum
Wahlraum 3	Wörth	OWC Meisterbrücke 3/B, Raum B.03
Wahlraum 4	Wörth	OWF Meisterbrücke 5/A, Zi. B.02
Wahlraum 6	Wörth	Gebäude 5B, EG, I-Punkt Cockpit Vormontage
Wahlraum 7	Wörth	OWC Meisterbrücke 7/B, Raum B.06
Wahlraum 8	Wörth	Halle 73, Pfeiler Q3/1, 1. OG, Zi. 1.01
Wahlraum 9	Wörth	LNW Tor 2 Gebäude 53, 1.OG, Zi. 1.13
Wahlraum 10	Wörth	Rohrbiegerei Geb. 57c, Eingang Nord, J35 Gruppenraum
Wahlraum 11	Wörth	Gebäude 17b Besprechungszimmer UG, Zi U10
Wahlraum 12	Wörth	Halle 16 Pfeiler SS23, Besprechungszimmer E.01
Wahlraum 13	Wörth	Gebäude 18 Büroinsel C27, 1.OG, Besprechungszimmer
Wahlraum 14	Wörth	Gebäude 20 MBS Einbau Nord neben Zi E.50

Die Stimmabgabe findet am 2. März 2018 von 08:00 bis 14:00 Uhr statt.

Wahlraum 15	Wörth	Gebäude 26 Kundencenter Zi. E.65
Wahlraum 16	Wörth	Gebäude 49b AVW 1. OG Zi. E.11

STARK FÜR EUCH. STARK MIT EUCH.

EINFACH
IG METALL



PROFIS FÜR MITBESTIMMUNG UND GUTE ARBEIT

Mit Eurer Stimme sorgt Ihr dafür, dass die Beschäftigten im Betrieb mitbestimmen und Ihre Interessen durchsetzen können. Die IG Metall-Betriebsräte setzen sich für die Standort- und Beschäftigungsgarantie sowie für innovative Konzepte für die Zukunftssicherung ein. Mit der Betriebsratswahl stimmen die Arbeitnehmer auch über sozialverträgliche Arbeitszeiten und faire Arbeitsbedingungen ab. Mit einem Betriebsrat wählen Beschäftigte eine professionelle Interessenvertretung.

Die IG Metall-Betriebsräte stehen für die Beteiligung von Beschäftigten, die von Veränderungen betroffen sind. Wer auf diesem Weg selbst mitreden und die Zukunft beeinflussen kann, gibt seinen Interessenvertretern auch die entsprechende Rückendeckung.

WARUM METALLERINNEN UND METALLER IN DEN BETRIEBSRAT WÄHLEN?

Wenn es Konflikte gibt, müssen Betriebsräte sich gegenüber dem Arbeitgeber behaupten (können).

Dabei haben sie die IG Metall und eine mobilisierungs- und aktionsfähige Belegschaft im Rücken. Wir geben keine uneinlösbaren Versprechen, wir handeln gemeinsam mit den Beschäftigten und gestalten damit die künftigen Arbeitsbedingungen selbst.

Wo die IG Metall mit klaren Mehrheiten in der Belegschaft und im Betriebsrat verankert ist, engagieren wir uns auch für Beschäftigte in anderen Bereichen. Viele Arbeitnehmervertreter sind zudem in regionalen und europäischen Netzwerken organisiert und unterstützen sich gegenseitig. In einer Solidargemeinschaft entstehen so die besseren Lösungen – für alle.



| Neustadt



IMPRESSUM

Herausgeber:

IG Metall - Vertrauenskörperleitung
Mercedes-Benz Wörth / GER
ViSdP: Ralf Köhler, IG Metall
Neustadt/Wstr.

Anschrift Redaktion

Peter Henrich, HPC 060-K360,
Betriebsrat
peter.p.henrich@daimler.com

Layout & Konzeption

RALF SCHMITZER MEDIENDESIGN
design@ralfschmitzer.de
www.ralfschmitzer.de/b2b